Objekt:	Halle, Ruine Giebichenstein
Museum:	Stiftung Händel-Haus Halle Große Nikolaistraße 5 06108 Halle (Saale) 0345-500 90 221 stiftung@haendelhaus.de
Sammlung:	Bilder- und Graphiksammlung
Inventarnummer:	BS-IIa 32

Beschreibung

Die Lithographie zeigt die steil aufragenden Felsen mit der Burgruine Giebichenstein am rechten Saaleufer, wie sie sich von Süden aus dem Betrachter darbieten. Staffagefiguren im Vordergrund betonen den ländlichen Charakter der Gegend.
Nach der Burg Giebichenstein und dem gleichnamigen sich nach Osten anschließenden kleinen Ort nördlich von Halle war ein mehr als 50 Dörfer umfassender Sprengel benannt, für den Georg Händel, der Vater des Komponisten, als Amtschirurg zuständig war. Seine zweite Ehefrau war die Tochter des Pfarrers von Giebichenstein.
Das Blatt ist signiert: Nach d. Nat. gez. v. J. Fleischmann. Lith. v. C. W. Arldt. Druck von Adler u. Dietze in Dresden.

Signatur: Nach d. Nat. gez. v. J. Fleischmann. Lith. v. C. W. Arldt. Druck von Adler u. Dietze in Dresden.

Beschriftung: Giebichenstein.

Grunddaten

Material/Technik:	Lithographie
Maße:	H: 21,5 cm; B: 29 cm (Blattmaß)

Ereignisse

Veröffentlicht	wann	1848
	wer	Adler & Dietze
	wo	
Vorlagenerstellung	wann	
	wer	Julius Fleischmann (1813-1879)

	wo	
Druckplatte hergestellt	wann	1848
	wer	Carl Wilhelm Arldt (1809-1868)
	wo	

Schlagworte

- Burg
- Gebäude
- Vedute

Literatur

- Sasse, Konrad [Hrsg.] (1964): Katalog zu den Sammlungen des Händel-Hauses in Halle. 3. Teil: Bildsammlung: Städte- und Gebäudedarstellungen. Halle an der Saale